

Gesundheitsrelevante Dimensionen und Kennzahlen der Mitarbeitenden Berner Fachhochschule Fachbereich Gesundheit Vergleich der Befragungen 2015, 2012 und 2010

Einleitung: Sowohl theoretische Modelle als auch empirische Daten verweisen auf verschiedene Belastungsfaktoren und Ressourcen im Arbeitsalltag, welche die Gesundheit der Beschäftigten beeinflussen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und die Gesundheitsförderung wirken protektiv. Die Arbeitssituation von Mitarbeitenden (MA) im Arbeitsfeld Hochschule wurde bisher noch wenig erforscht. Das Ziel des vorliegenden Projektes ist die Darstellung der gesundheitlichen IST-Situation im Fachbereich Gesundheit (FBG) der Berner Fachhochschule anhand gesundheitsrelevanter Kennzahlen und Dimensionen, welche durch das BGM erfasst wurden.

Methodik: Die Erfassung der gesundheitsrelevanten Dimensionen erfolgte 2015 mithilfe einer Fragebogenerhebung unter sämtlichen MA des FBG. Diese Daten wurden mit Daten aus den Jahren 2010 und 2012 verglichen, wobei Veränderungen mittels longitudinaler Datenanalyse berechnet und getestet wurden. Die gesundheitsrelevanten Kennzahlen wurden von der HR-Abteilung angefordert, anschliessend operationalisiert und mittels einer Chi-Quadrat Statistik auf einen zeitlich linearen Trend getestet.

Resultate: Die Mitarbeitendenbefragung 2015 zeigt, dass zwei Drittel der Beschäftigten überwiegend zufrieden sind und wenig Belastung erfahren. Die Zeitreihenanalyse und damit der Dreijahresvergleich zeigt bei folgenden vier Domänen einen linear steigenden Trend und dadurch eine Verbesserung der Situation: körperliche Beanspruchung und Arbeitsumgebung, Arbeitszeit und Freizeit, Informationspolitik und Mitarbeitendenbeteiligung, Zufriedenheit mit dem Führungsstil des/der Vorgesetzten. Die gesundheitsrelevanten Kennzahlen zeigen einen linear steigenden Trend und damit eine negativ zu bewertende Zunahme in zwei Bereichen Krankheits-Absatzquote und Mutter-/Vaterschaftsrate.

Diskussion: Die IST-Situation konnte durch die Mitarbeitendenbefragung 2015 erfasst werden. Die Ergebnisse aus dem Vergleich mit vorgängigen Befragungen entsprechen der aktuellen Literatur. Trotz einiger Limitierungen lässt sich ein Handlungsbedarf ableiten. Die Implementierung und die Evaluation des betrieblichen Gesundheitsmanagements sollten im Fachbereich Gesundheit vorangetrieben werden.